

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 96.

Freitag den 6. April.

1849.

Aufführung des Messias von Händel.

Ein herrlicher, wahrhaft erhabener Genuß steht heute Abend den Freunden der ernsten und klassischen Tonkunst bevor, nämlich eine Aufführung des berühmtesten der Händel'schen Oratorien, des Messias nach Mozart's Bearbeitung. Wer schildert wohl würdig den Eindruck, den dieses großartige Werk hervorzubringen im Stande ist! Wer möchte Einer der vielen Nummern, die darin enthalten sind, den Vorzug einräumen! Soll das „Hallelujah“ der Triumph, oder die Arie: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ — das Entzückendste, oder der Chor: „machet die Thore weit auf“ — das Riesenhafte oder der Chor: „Er hat Gott vertraut“ — das Bewundernswürdigste der Tonkunst genannt werden? Was sind da solche und ähnliche Bezeichnungen, wenn Alles in dem Werke so vollendet schön ist! Man hat von Händel wie von Cicero gesagt, was er berührte, verwandelte sich in Gold. Aber man könnte wohl noch richtiger behaupten, daß seine Urtheilskraft verwarf, was nicht ursprünglich Gold war und daß er das Gold, was er entlehnte, verfeinerte und veredelte. Wie muß man aber von Händels Größe überzeugt werden, wenn man bedenkt, daß er den Messias, bestehend aus weit über fünfzig einzelnen Tonstücken, in ein- und zwanzig Tagen niedergeschrieben hat und schon zwei Tage darauf am 14. September 1741 in London auführte. Mit welcher Sicherheit und Begeisterung mußte er das Werk beginnen; welche reiche, unerschöpfliche Ader sein ganzes Wesen durchdringen um hinreichend Stoff zu haben, das Höchste zu besingen. Doch lange Jahre war es wohl eine seiner Lieblingsideen, die Lehre der Erlös-

ung durch seine Kunst zu verherrlichen. Händel war ein frommer Mann im eigentlichen Sinne des Wortes und darum konnte er einem Bischof, der ihm ein Gedicht über diesen Gegenstand mittheilen wollte, kräftig entgegentreten und, auf seine Bibel gestützt, ausrufen: „Wie? glaubt er was Besseres zu liefern als Propheten und Apostel voll heiligen Geistes? oder meint er, ich halte die Bibel nicht so hoch und kenne sie etwa nicht so gut wie er?“ — und er entwarf allein den Plan, führte ihn allein aus und fragte Niemanden um die Wahl der heiligen Worte. Und wie groß, wie herrlich hat er gewählt! Welcher, wenn auch noch so gründliche Theolog könnte es besser machen? — Aber hat Mozart das Beste nicht erst hinzuthun müssen? hat er hier nicht abgekürzt, dort verlängert und hier manches Neue gar hinzucomponirt? — Wer so von einem Mozart denken kann, kennt diesen Meister nicht! Allerdings hat er Instrumente zur Verstärkung einzelner Chöre und dgl. hinzugefügt, aber alles in solcher Weise, wie Händel selbst zu seiner — d. h. Mozart's Zeit gethan haben würde. Mozart, der geniale, unsterbliche Meister erkannte seinen erhabenen Geistesverwandten, wie nur Wenige und hat den Messias seiner Zeit und uns näher gebracht.

Möchten diese wenigen Worte im Stande sein, die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde auf die heutige Aufführung — die schon ihres Zweckes wegen die größtmögliche Berücksichtigung verdient, — hinzulenken. Jedenfalls verspricht sie eine höchst ausgezeichnete zu werden, denn bedeutende Kräfte haben sich vereinigt, Künstlerinnen und Künstler, deren Leistungen auf das Rühmlichste längst anerkannt sind.

C. F. B.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 5. April 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	Leipz. St.-Obl. } v. 1000 u. 500 fl	—	90	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl . . . - do.	—	7¼	—	à 3 fl im 14 fl F. } kleinere . . . -	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Kaiserl. do. do. . . . - do.	—	7¼	—	K. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . . -	—	83	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65¼ As - do.	—	6½	—	briefe à 3½ fl } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	—	- lausitzer do. . . 3 fl	—	78½	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. . . 3½ fl	—	90	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . - do.	—	2½	—	do. do. do. . . à 4 fl	—	99½	—
à 5 fl	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. - do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Silber do. do. . . - do.	—	—	—	Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl	—	98	—
	2 Mt.	—	—					Ch.-Riesauer E.B.-Anl. à 10 fl 4 fl	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56½	—	Staatspapiere, Action etc.,							
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 fl	79½	—	—	à 3½ fl in Pr. Cour. pr. 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 fl im 14 fl F. } kleinere . . . -	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C.	—	—	—
London pr. 1 fl Sterl.	3 Mt.	6. 25½	—	do. do. do. . . . à 4 fl à 500 -	—	—	—	do. do. do. . . . à 4 fl - do. do.	—	—	—
	k. S.	81½	—	do. do. do. . . . à 5 fl v. 500 u. 200 fl	—	101½	—	do. do. do. . . . à 3 fl - do. do.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . . à 5 fl kleinere . . . -	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl	—	83½	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 30 Kr.	k. S.	—	89½	im 14 fl F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	Leipziger Bank - Action à 250 fl	142½	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . -	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à 3/4 Mk. Br. u.	—	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	77½	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	94½	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	1855 à 4 fl, später 3 fl à 100 fl	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl idem - do.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	73	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl nach ger.	—	—	—	à 3 fl im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl	79½	—	—	Chemnitz - Riesauer Eisenb. - Act.	—	21	—
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12½	*)	kleinere . . . -	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	13½	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. — Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.